

Verwaltungsrecht AT

Kurseinheit 12

A. Überblick

- I. Stunde 1 – 6: Quellen, Verfahren, Schema generell; VPK; AFK; Amtshaftung; BeamVG; BimSchG; Klagebefugnis (Sonderbeziehung, einf. Recht, GR); SN-Theorie; Ermessensfehler;
↳ Widerspruchsverfahren (Einblick §§68 ff VwGO), ↳ Reformatio in peius (RIP), ↳ Fristberechnung; ↳ rügeloses Einlassen; Schema §68 VwGO, ↳ Widerspruchsverf. durchdringen;
- II. Stunde 7: Abwehr hoheitlicher Eingriffe (Überblick - (V)FBA, schlichte/vorbeugende A-/U-Anspr.), Fall 11: „Sportplatz“
- III. Stunde 8
 1. Wdh: ↳ Abwehr hoheitl. Eingriffe; ↳ Schlichter A&U-A' am Klageschema
 2. Fall 12: Obdachlos – ↳ Übergang zum VFBA; ↳ §§ 113 I 2 vs. IV VwGO; etwas ☺POR
- IV. Stunde 9
 - Fall 13: Fischerfall; ↳ Übersicht zu Feststellungsklagen; ↳ allg. FK erarbeiten
- V. Stunde 10:
 - Wiederholung FeststKI, Fall 14: „Fischermarktfall“: ↳ FFK (analog), Fall 15 (häusl. NA)
- VI. Stunde 11:
 - Wiederholung FFK 2x analog (knapp) ↳ **Übergang zum vorl. RS**, Fall 16: „Wahlkampfabrede“ – Beginn mit **§ 123 I VwGO**- Verfahren.
- VII. Stunde 12:
 - **Wiederholung vorl. RS;**
 - ↳ **Beginn § 80 V Verfahren**
 - **Fall 17 „vorl. Entziehung der Fahrerlaubnis“ – 80 V Verfahren**

B. Ausblick

- Stunden 13-21: u.a. Vertiefung vorl. RS

😊 Wiederholung: Vorläufiger Rechtsschutz 😊

→ §§ 122 I, 88 VwGO: Begehren des Ast. und Vorrang maßnahmespezif. RS

I. Grds. § 123 I VwGO, außer § 123 V VwGO

II. Voraus. von § 80 V VwGO / § 80a VwGO

1. Vorliegen eines VA i.S.v. § 35 VwVfG

2. Begehren durch Suspendierung / sofortige Vollziehung erreichbar

III. Falls § 80 V VwGO / § 80a VwGO (-), dann § 123 I VwGO (+)

S. 1: Sicherungsanordnung

→ gerichtet auf Erhaltung des
status quo (Unterlassen)

S. 2: Regelungsanordnung

→ gerichtet auf Erweiterung des
status quo (positive Leistung
oder Feststellung)

Übersicht: § 80 V VwGO

§ 80 V 1 VwGO

- 1. Alt.: Anordnung der aufschieb. Wirkung bei § 80 II 1 Nr. 1-3 VwGO (VA ist kraft Gesetzes sofort vollziehbar)
- 2. Alt.: Wiederherstellung der aufschieb. Wirkung bei § 80 II 1 Nr. 4 VwGO (Anordnung der sofortigen Vollziehung durch die Behörde)
- Form: § 80 III VwGO

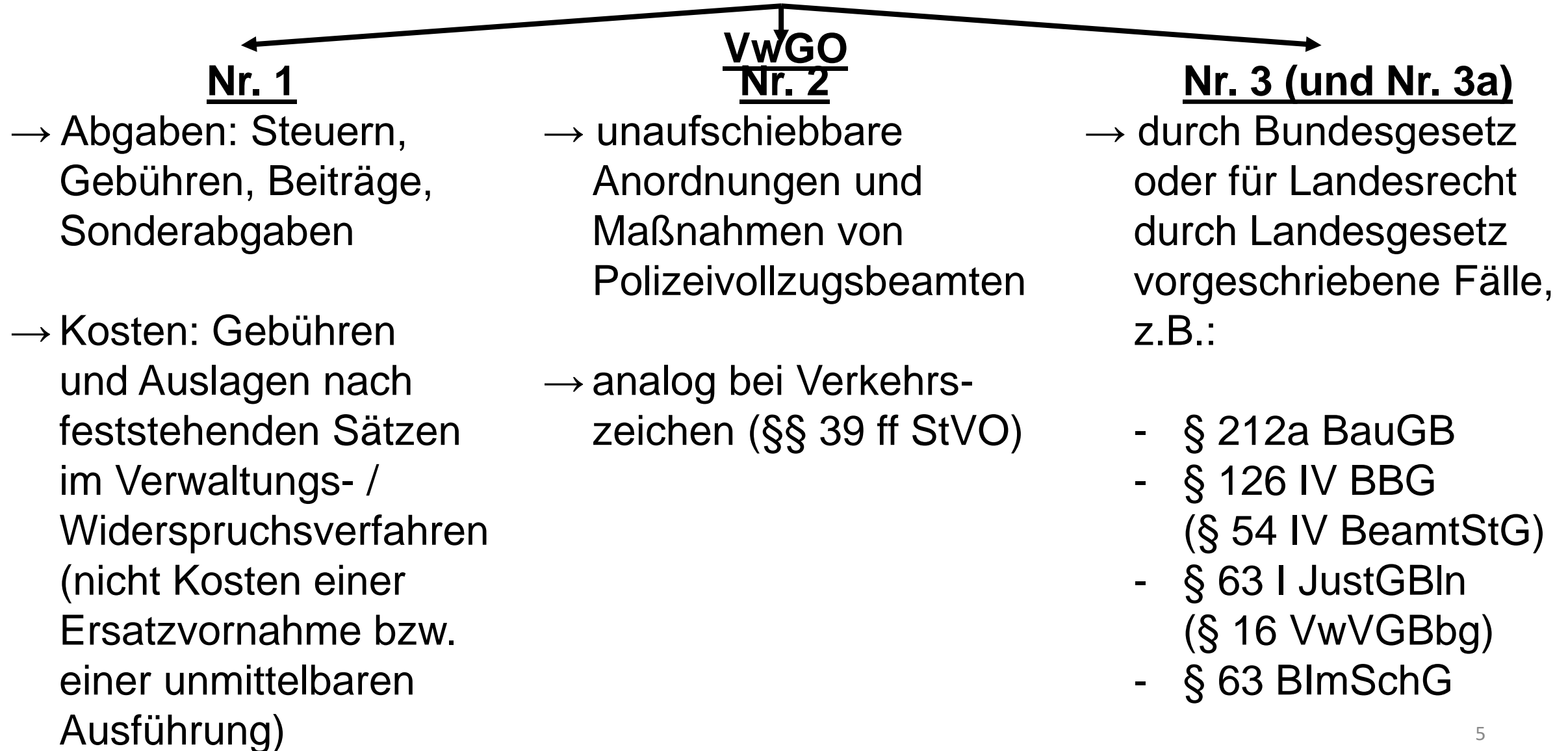
§ 80 V 1 VwGO analog

- Feststellung der nach § 80 I VwGO bestehenden aufschieb. Wirkung, sofern die Behörde diese (konkludent) bestreitet (sog. „faktischer Vollzug“)

§ 80 V 3 VwGO

- VFBA im vorläufigen Rechtsschutz als „Annexantrag“ (lebt von Zulässigkeit des § 80 V 1 VwGO)

Gezetzl. Wertung: öff. Interesse an der sofortigen Vollziehung: § 80 II 1



 **Übersicht: § 80a VwGO** 

Abs. 1

→ VA begünstigt Adressaten,
belastet Dritten
(Baugenehmigung)

Abs. 2

→ VA belastet Adressaten,
begünstigt Dritten
(Abrissverfügung)

Abs. 3: VG-Verfahren

→ Satz 1: Verweis auf § 80a I, II VwGO

→ Satz 2: Verweis auf § 80 V bis VIII VwGO

(insbes. § 80 V 3 VwGO anwendbar: VFBA im ▲)

Fall 17: Vorläufige Entziehung der Fahrerlaubnis

Antragsteller F ————— **Land (Straßenverkehrsbehörde)**



1. Entziehung der Fahrerlaubnis
(AO der sofortigen Vollziehung)
2. Abgabe des Führerscheins
3. Widerspruch (unbeschieden)

VG: „sofortige Rückgabe meines Führerscheins“

Fall 17: Vorläufige Entziehung der Fahrerlaubnis

A. Z / SEV

- I. § 40 I 1 VwGO: öff.-rechtliche Streitigkeit nichtverfassungsrechtlicher Art
 1. Öff.-rechtliche streitentscheidende Norm („modifizierte Subjektstheorie“)
= einseitige Berechtigung oder Verpflichtung eines Hoheitsträgers
→ § 3 I StVG
 2. I.Ü.: typisch hoheitliche Handlungsform („Subordinationstheorie“)
→ Entziehung der Fahrerlaubnis als VA (§ 35 VwVfG)
- II. §§ 45, 52 VwGO i.V.m. § 80 V 1 VwGO / § 80a III 2 VwGO / § 123 II 1 VwGO
→ „*Gericht der Hauptsache*“
- III. §§ 61, 63 VwGO (analog): F (Ast.) / Land (Rechtsträger als Ag.)

- IV. §§ 122 I, 88 VwGO: Begehren des Ast. und Vorrang maßnahmespezif. RS
→ grds. § 123 I VwGO, außer § 123 V VwGO i.V.m. § 80 V 1 VwGO
→ Auslegung des Begehrens: ohne Suspendierung der Fahrerlaubnisentziehung keine Rückgabe des Führerscheins (Duldungspflicht für Besitzverlust)
1. § 80 V 1, 2. Alt. VwGO: Wiederherstellung der aufschieb. Wirkung
→ grds. hat Widerspruch aufschieb. Wirkung (Suspensiveffekt, § 80 I 1 VwGO), d.h. er hemmt die Vollziehbarkeit des VA i.S.e. umfassenden Verwirklichungsverbots, auch bei rechtsgestaltenden (hier: Fahrerlaubnisentziehung) und feststellenden VA, vgl. § 80 I 2 VwGO
→ aber Anordnung der sofortigen Vollziehung durch die Behörde ist erfolgt (§ 80 II 1 Nr. 4 VwGO), so dass aufschieb. Wirkung entfällt

2. § 80 V 3 VwGO: Rückgabe des Führerscheins als möglicher VFBA
 - Vollziehung des VA: jede Realisierung des VA-Tenors
 - Abgabe des Führerscheins ist unmittelbare gesetzliche Folge der Fahrerlaubnisentziehung (vgl. § 3 II StVG)
3. Obj. Antragshäufung
 - a) Grds. § 44 VwGO analog
 - derselbe Antragsgegner, Zusammenhang, dasselbe Gericht zuständig
 - „gleichzeitig entscheidungsreif“ bei Stufenverhältnis?
 - b) Spezieller § 80 V 3 VwGO
 - „Annexantrag“ (lebt von der Zulässigkeit des § 80 V 1 VwGO)

V. Bes. SEV = Antragsbefugnis: § 42 II VwGO analog

→ Ausschluss von Populärverfahren

→ Möglichkeit subjektiver Rechtsverletzung aus Sonderbeziehung
(Fahrerlaubnis als begünstigender VA)

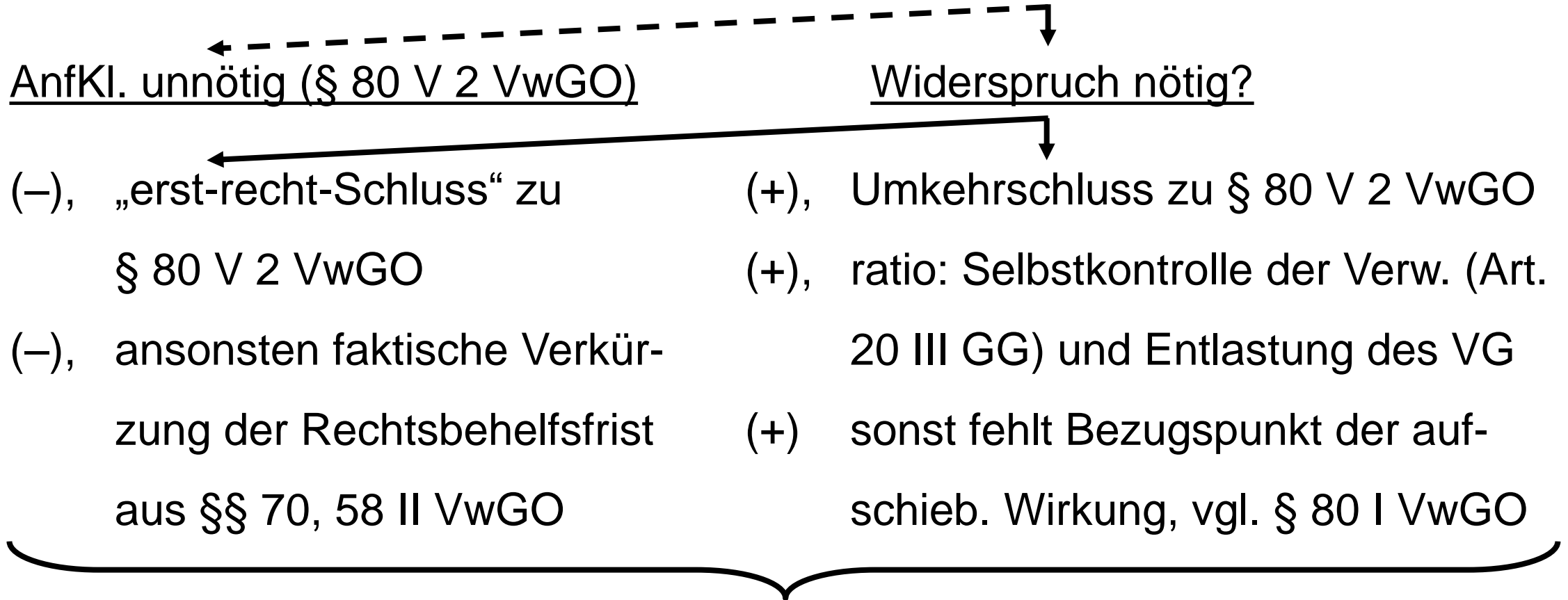
VI. Rechtsschutzbedürfnis

1. Vorheriger Antrag an die Behörde grds. unnötig

→ nötig nur bei § 80 VI, II 1 Nr. 1 VwGO, d.h. bei „*Anforderung von öffentlichen Abgaben und Kosten*“

→ Umkehrschluss: in allen übrigen Fällen unnötig

2. Rechtsbehelf in der Hauptsache nötig? → differenzieren:



→ hM: vorherige oder gleichzeitige Einlegung eines Widerspruchs ist unnötig, sofern dieser noch fristgemäß nachholbar ist (Art. 19 IV GG)

3. Rechtsbehelf in der Hauptsache darf nicht offensichtlich unzulässig sein
 - keine Verfristung, d.h. §§ 70, 74, 58 II VwGO (Bestandskraft eines ablehnenden VA), hier: Widerspruch eingelegt
 - keine Erledigung, d.h. § 43 II VwVfG (Wegfall der Beschwer)
4. Rechtsbehelf in der Hauptsache hat keine aufschieb. Wirkung
 - Fall von § 80 II VwGO (hier: § 80 II 1 Nr. 4 VwGO)

[Hinweis: Letzter Prüfungspunkt im RSB kann weggelassen werden, wenn in der statthaften Antragsart der Fall von § 80 II VwGO schon benannt wurde.]

B. Begründetheit

- (+), soweit → Anordnung der sofortigen Vollziehung formell rechtswidrig ist
→ bzw. das Aussetzungsinteresse des Ast. das öffentliche
Interesse an der sofortigen Vollziehung überwiegt
→ bzw. der VFBA besteht

[Hinweis: Prüfungspunkte 1 und 2 können auch getauscht werden.]

I. Formelle Rechtmäßigkeit der Anordnung der sofortigen Vollziehung

1. Zuständigkeit

→ gemäß § 80 II 1 Nr. 4 VwGO die Ausgangs- und Widerspruchsbehörde
(auch vor / nach Widerspruchserhebung)

2. Verfahren: Anhörung gemäß § 28 I VwVfG unnötig (hM)

→ AO der s. V. ≠ VA i.S.v. § 35 VwVfG, da keine (materielle) Regelung, sondern nur „prozessuales Annex“ zum VA

→ läge VA vor, wäre dagegen Widerspruch mit aufschieb. Wirkung zulässig
(was die AO der s. V. gerade vermeiden will)

→ § 28 VwVfG analog (-), keine planwidrige Regelungslücke, da § 80 III VwGO abschließend und rechtliches Gehör vor VG genügt (§ 108 II VwGO)

3. Form: § 80 III VwGO

→ Wortlaut: schriftliche Begründung des bes. öff. Interesses

→ ratio: Behörde soll Ausnahmecharakter bewusst werden und Bürger soll
Erfolgsaussichten eines Rechtsbehelfs abschätzen können

→ nötig daher: einzelfallbezogene Begründung, d.h. nicht nur formelhaft, all-
gemeingültig und nichtssagend (z.B. Wiederholung der Norm, Verweis auf
die Rechtmäßigkeit des VA), wobei im Gefahrenabwehrrecht keine allzu
hohen Anforderungen gelten (inhaltliche Richtigkeit der Begründung ist egal)

→ hier Verstoß gegen § 80 III VwGO, Folge: (nur) Aufhebung der AO der s. V.,
d.h. die Behörde kann jederzeit die AO der s. V. formgemäß erneut vorneh-
men [daher weiterprüfen]

II. Interessenabwägung

= materielle Rechtmäßigkeit der AO der s. V.

→ eigenständige Interessenabwägung des VG unter Berücksichtigung der Erfolgsaussichten der Hauptsache

→ falls VA bei summarischer Prüfung rechtswidrig, überwiegt das Aussetzungsinteresse des Ast., da kein öff. Interesse an der sofortigen Vollziehung rechtswidriger VA bestehen kann (Art. 20 III GG)

[Hinweis: Bei Art. 8 I GG erfolgt wegen der Bedeutung des GR für die FDGO und aus Gründen eff. RS (Art. 19 IV GG) - wegen der i.d.R. kurzfristigen Erledigung bleibt nur eine FFKl. - grds. keine nur summarische Prüfung.]

1. Rechtmäßigkeit des VA

a) RGL: § 3 I StVG

b) Vorausss.

→ formell: Straßenverkehrsbehörde / Anhörung (§ 28 I VwVfG) / § 37 II VwVfG

→ materiell: „*ungeeignet... zum Führen von Kraftfahrzeugen*“

c) RF: „hat“ = gebundene Entscheidung

d) Zw.-Erg: VA rechtmäßig

2. Gesetzliche Wertung: aufschiebende Wirkung oder sofort vollziehbar?



Bei § 80 V 1 VwGO (▪ — ▪)

Bei § 80a VwGO (▲)

§ 80 II 1

§ 80 II 1 Nr. 4 VwGO

→ private Interessen (z.B. des Nachbarn und des Bauherrn)

Nr. 1-3 VwGO

→ behördliche AO der s. V. als Ausnahme zu § 80 I VwGO

sind grds. gleichrangig

→ kraft Gesetzes sofort vollziehbar

→ falls VA rechtmäßig, Prüfung eines bes. öff. Interesses an der s. V. nötig

→ falls VA rechtmäßig, bedarf es keiner Prüfung eines bes. öff. Interesses an der s. V.

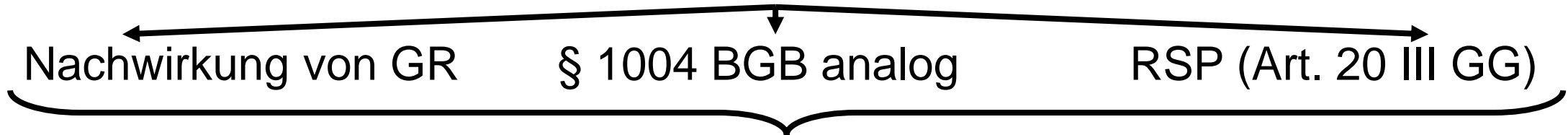


→ hier: Ast. ist bes. ungeeignet („Geisterfahrer“), bes. öff. Interesse an s. V. (+)

3. Zw.-Erg.: keine Wiederherstellung der aufschieb. Wirkung

III. VFBA

1. AspGL: VFBA → Ableitung str., (nicht: § 80 V 3 VwGO, da nur Prozessrecht)



→ jedenfalls: gewohnheitsrechtlich anerkannt

2. Vorausss.

a) Positiv

aa) Hoheitlicher Eingriff in ein subj. öff. Recht (vergangen durch VA)

→ Entziehung der Fahrerlaubnis (Sonderbeziehung)

bb) Zurechenbare Folgen dauern an

→ Typische Realisierung der vom Staat geschaffenen Gefahrenlage

→ Besitzverlust am Führerschein als unmittelbare Folge (§ 3 II StVG)

- b) Negativ: Folgen rechtswidrig mangels Duldungspflicht
(+), wegen Aufhebung der AO der s. V. (formell rechtswidrig mangels einzel-
fallbezogener Begründung i.S.v. § 80 III VwGO, s. oben) hat Widerspruch
des Ast. aufschieb. Wirkung (§ 80 I VwGO)

3. RF: vorläufige Vollzugsfolgenbeseitigung (möglich und zumutbar)
→ vorläufige Rückgabe des Führerscheins

- IV. Ergebnis: insoweit begründet

[Hinweis: Behörde kann jederzeit die AO der s. V. formgemäß erneut vorneh-
men, aber dazu keine Angaben im SV]